

Olympischer

Silbermedaille für den



World Games
2005 Duisburg

Über 3.300 Athleten aus rund 100 Nationen trafen sich vom 14. – 24. Juli in Deutschland zu den Weltspielen in ihren Disziplinen, darunter die Weltelite im Paartanz Standard, Latein und Rock'n'Roll. Die World Games umfassen jene Sportarten, die zwar vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) als olympische Sportart anerkannt, jedoch nicht im Programm der Olympischen Spiele vertreten sind.

Das Opening

In einer mehrstündigen Eröffnungsfeier in der jüngst fertig gestellten MSV-Arena in Duisburg begrüßten 26.000 sportbegeisterte Zuschauer die Weltspiele "im Revier". Dazu gehörten neben Duisburg die Städte Oberhausen, Bottrop und Mülheim an der Ruhr, die den insgesamt 40 Sportarten als Austragungsorte ein Zuhause boten. Duisburgs Oberbürgermeister und Geschäftsführer der World Games GmbH, Adolf Sauer-

abgeschirmt von mehreren Dutzend Polizeibeamten und Bodyguards.

TV-Moderatorin Ulla Kock am Brink führte durch die Veranstaltung, Startenor José Cura, DSDS-Entdeckung Benny Martell und einige andere sorgten in Begleitung der Duisburger Philharmoniker für die musikalische Untermauerung. Der Auftritt der Pop-Ikone Nena zählte zu einem der Stimmungshöhepunkte,



Die Eröffnungsfeier moderierte Ulla Kock am Brink. Foto: Panther



Foto oben links: Ein begeistertes Publikum – nicht nur am Eröffnungstag. Foto: sports-picture.net



land, IOC-Präsident Jacques Rogge sowie Ron Froehlich, Präsident der International World Games Association (IWGA), wünschten den Weltspielen viel Erfolg und internationale Anerkennung. Bundesinnenminister Otto Schily, gleichzeitig Sportminister, eröffnete die Spiele mit feierlicher Miene von der Ehrentribüne aus – schwer

ebenso wie der Einmarsch der Athleten. Bilder, die stark an die Olympischen Spiele erinnern und für die Sportler sicher ein Leben lang unvergesslich bleiben werden. Sehr schade, dass die wenigsten Tänzer vorher informiert wurden und nur eine knappe Hand voll bei der Eröffnungszeremonie zwei bis drei Tage vor ihrem Wettkampf teilnahm. Nach dem abschließenden Feuerwerk sorgten vor allem die deutschen Athleten, mit ihrer ausgelassenen Stimmung dafür, die Feierlaune auf das Publikum überspringen zu lassen. Minutenlang folgte eine La Ola der anderen, bis die letzten Sportler und Zuschauer die Arena verließen.

Foto links: Sympathieträger – Luftballons mit Piktogrammen der teilnehmenden Sportarten. Foto: sports-picture.net

Geist in Duisburg

deutschen Tanzsport

Tanzsport in der KöPi-Arena

Nicht zuletzt wegen des Fassungsvermögens von 9.000 Zuschauern wurde die KöPi-Arena in Oberhausen als Austragungsort für den Tanzsport gewählt. Verkehrsmäßig gut angebunden und sehr zentral gelegen war die Arena sicher eine gute Wahl. Wer jedoch in den Programmpausen dem nebenan gele-

*Foto rechts:
Die KöPi-Arena
in Oberhausen:
Zwei Tage bot diese
Turnierstätte Tanzen
der Weltklasse.
Foto: Panther*



*Foto oben rechts:
Einmarsch der
deutschen Athleten
in die Duisburger
MSV-Arena. Foto:
sports-picture.net*

genen CentrO einen Kurzbesuch abstatten wollte, wurde enttäuscht. Auslasskarten gab es zunächst keine – wer die Tanzsporthalle verließ, musste zum Wiederbetreten eine neue Eintrittskarte kaufen. An den Kartenverkaufschaltern, der so genannten Tageskasse, bekam der geneigte Tanzsportinteressierte nur noch Karten zu über 50 Euro angeboten. Lediglich wer auf die Radio- und sonstige Werbung verwies, in der günstigere Rest- und Kombikarten für beide Tage angepriesen wurden, erhielt diese auch. Diese mangelnde Beratung sorgte ebenso für Unmut und Gesprächsstoff im Zuschauer-raum wie das verfrühte Schließen der Tageskasse. Wer erst eine Stunde vor Beginn des Finales anreiste, musste sich in die Arena ein-

schleusen lassen, da beim besten Willen keine Karten mehr verkauft wurden.

Für den Ablauf und die Organisation innerhalb der Arena zeichneten neben den rekrutierten Helfern der World Games Vereinsmitglieder des ttc casino blau-gelb essen und des Rock'n'Roll Clubs Duisburg "Golden Fifties" verantwortlich. Ihrem Insiderwissen um den Tanzsport und ihrem schier unermüdlischen Einsatz war es zu verdanken, dass die Turniere reibungslos verliefen. Dem begeisterten Publikum wurde zwei Tage lang Weltklassetanzen und ein perfektes Rahmenprogramm geboten.

Anzeige



Das Fachgeschäft für
Bühne, Tanz und Show
www.tanzboutique-ernst.de

- Herstellung von Standard- und Lateinkleidung für Damen und Herren
- umfangreiches Schuh- und Stofflager
- EK-Preise für Händler

**76137 Karlsruhe
Karlst. 102**

Mo, Di, Do, Fr. 10 - 18 Uhr
Sa 10 - 13 Uhr, Mi geschlossen
Tel. 0721- 81 80 50 FAX 0721 - 81 85 50
karlsruhe@tanzboutique-ernst.de

und

**89077 Ulm
Schillstr. 19/Ecke Wagnerstr.**

Di, Mi, Fr. 14 - 18 Uhr
Do 10 - 20 Uhr, Mo geschlossen
Samstag 10 - 13 Uhr
Tel. 0731-9 314 914 Fax 0731-9 314 915



*Pop-Ikone Nena
sorgte beim Opening
für Stimmung.
Foto: Panther*

*Hintergrundfoto:
Panther*



Otto Schily, Bundesinnen- und Sportminister, eröffnet die Spiele. Foto: sports-picture.net



Ron Froehlich, Präsident der IWGA, begrüßt die Weltspiele in Duisburg. Foto: Panther



An der Vorbereitung der Tanzturniere im Rahmen der World Games waren IDSF, DTV und TNW beteiligt. Die Verbandsfunktionäre können mit dem Ergebnis zufrieden sein: Falko Ritter (DTV), Johannes Biba, Carlos Freitag (beide IDSF), Josef Vonthron (DTV/TNW), Rudi Baumann, Lukas Hinder (beide IDSF), Michael Eichert (DTV). Foto: sports-picture.net

Anzeige

www.paoul.de
PAOUL
 PROFESSIONAL DANCE
 Italienische Tanz Schuh Manufaktur
 Valeria Agresti GbR. - Deutschlandvertrieb

Lateinamerikanische Tänze

Der Präsident des Landestanzsportverbandes Berlin, Franz Allert, hatte als erfahrener Turnierleiter die Aufgabe übernommen, diese ehrwürdige Veranstaltung zu moderieren. Mit der nötigen Prise Humor führte er das Publikum und die Aktiven über beide Tage kurzweilig durch die Turniere. Besonders bemerkenswert war, mit welcher Leichtigkeit er die minutenlange Pause überbrückte, als nach der Vorrunde des lateinamerikanischen Turniers, zum Beginn der Hoffnungsrunde die litauische Wertungsrichterin verschwunden war. Die erste Gruppe der Paare stand bereits auf der Fläche und die anderen acht Damen und Herren Wertungsrichter am Rand derselben, als mehrere Suchtrupps ausschwärmten, um die vermisste Wertungsrichterin zu finden – jedoch ohne Erfolg. IDSF-Chairman und Sports Director Heinz Späker entschied schließlich, die Wertung solange selbst zu übernehmen, bis die verschollene Kollegin wieder auftauchen würde. Zum Cha-Cha-Cha wurde sie mit großem Applaus begrüßt und erhielt ihr Wertungsbrett zurück. Da die Zettel nach jedem Tanz eingesammelt wurden, blieb ihr verborgen, wie Heinz Späker an ihrer Stelle die Samba gewertet hatte.



Foto links:
Goldmedaille für USA:
Eugene Katsevman/
Maria Manusova.
Foto: Panther

Foto unten:
Bronzemedaille für Italien:
Stefano Di Filippo/
Annalisa Di Filippo.
Foto: Prillwitz

Die deutschen Vertreter, Andrej Mosejck/Susanne Miscenko, die nach ihrer eigenen Aussage in der Vorrunde ihre beste Leistung zeigten, qualifizierten sich direkt für das Semifinale und nutzten die Zeit des Hoffnungslaufs für ihre Vorbereitung. Mit Andrejs weißem Hemd und Susannes weißem Kleid waren beide allein wegen ihrer Kleidung ein optischer Blickfang. Unterstützt von ihrem sehr ausdrucksstarken Tanzstil waren sie zu keinem Zeitpunkt auf der Fläche zu übersehen. Nicht nur Bundestrainer Oliver Wessel-Therhorn, an diesem Tag als einer der Juroren am Flächenrand, hatte auf eine Finalteilnahme der beiden gesetzt. Viele Zuschauer und Fans teilten die Meinung, dass Andrej und Susi das Finale schaffen könnten.

„Dann sind sie bestimmt Siebte“, hörte man auf den Rängen, als die sechs Finalpaare vorgestellt wurden und Mosejck/Miscenko nicht darunter waren. Die Vermutung erwies sich als richtig. Bei einem derart hochkarätigen Finale den Anschlussplatz zu belegen ist ein großer Erfolg. Trotzdem zeigten sich die beiden verständlicherweise



ein wenig enttäuscht. Das Finale der World Games wäre schon schön gewesen.

Im Finale bestritten unterdessen die ersten Paare ihren Solotanz, den Cha-Cha-Cha. Nachdem alle Paare je eine Minute alleine getanzt hatten, gingen sie noch einmal alle gemeinsam auf die Fläche. Dieser Modus bietet Zuschauern wie Wertungsrichtern die Möglichkeit, sich einmal mit der uneingeschränkten Aufmerksamkeit einem Paar zu widmen. Dies ist besonders für die aufstrebenden Paare eine hervorragende Plattform sich zu präsentieren, stehen sie doch einmal ganz im Mittelpunkt und nicht im Schatten der Toppaare, die um den Sieg kämpfen. Nach dem Solotanz ging es in gewohnter Reihenfolge mit Samba, Rumba und Paso Doble weiter. Der Jive wurde als zweiter Solotanz ebenfalls erst einzeln und abschließend von allen getanzt.

Da die Wertungen verdeckt erfolgten, blieb die Spannung bis zum Ende erhalten, wer Goldmedaillengewinner der World Games werden würde. Dem aufmerksamen Beob-



Foto links:
Silbermedaille
für Dänemark:
Peter Stokkebroe/
Kristina Juel-Stokkebroe.
Foto: Noack

Foto unten:
Finale knapp verpasst:
Anschlussplatz für
Andrej Mosejcuk/
Susanne Miscenko.
Foto: Noack



achter entging jedoch nicht, dass die Fahnenträger eine amerikanische, eine dänische und eine italienische Flagge auf die Fläche trugen. Mit viel Applaus wurden Eugene Katsevan/Maria Manusova aus den USA als Sieger geehrt. Mit ihrer unglaublichen Dynamik, ihren explosionsartigen Aktionen und der plötzlichen wieder einkehrenden Stille fesselten sie jeden Zuschauer. Besonders sehenswert ist bei diesem Paar der Jive: Das Feuerwerk in den Füßen und Beinen, dazu die Ruhe und Gleichmäßigkeit der Topline sind beeindruckend.

Mit einem viel weicheren, runderen und nicht zuletzt attraktiveren Tanzstil als noch vor einem Jahr, errangen die Dänischen Vizemeister, Peter Stokkebroe/Kristina Juel-Stokkebroe, die Silbermedaille. Besonders ihr „lockeres“ Outfit ließ sie schnell zum Publikumsliebbling avancieren. Kristina trug als einzige Lateindame im Finale ihre Haare offen. Peter stach als einziger Blonder, dessen Haar nicht vor Wachs und Gel glänzte, ebenfalls für viele erfreulich natürlich hervor. Insgesamt harmonierte das Gesamtoutfit mit dem veränderten Tanzen der beiden und es gab nicht wenige, die ihnen die Goldmedaille genauso oder gar lieber gegönnt hätten. Immerhin war es die ersten vier Tänze knapp, Samba und Paso Doble gingen an das dänische Paar, die US-Amerikaner gewannen Cha-Cha-Cha und Rumba. Erst im Jive fiel die Entscheidung um Gold.

Stefano und Annalisa Di Filippo tanzten das Turnier ihres Lebens. Es ist schwer zu sagen, was bei diesem Paar überwog: die Freude, im Finale der World Games ihr Heimatland Italien

vertreten zu dürfen oder der Ehrgeiz, das Bestmögliche herauszuholen. Sicher ist, dass die quirligen Geschwister sich optimal präsentierten und für weitere internationale Erfolge empfahlen. Der zweite Platz im Jive, bei dem sie sich noch vor die Dänen schoben, bekräftigte diesen Eindruck. Die Bronzemedaille war der verdiente Lohn für dieses Paar.

Denis Kuznetsov/Mariya Tzaptashvili, das russische Meisterpaar, hatte an diesem Tag keine Chance auf einen Treppchenplatz. Die Frau mit den vermutlich längsten Beinen der Lateinszene und ihr Partner mussten trotz hervorragender Leistung mit dem vierten Platz vorlieb nehmen. Zoran Plohl/Tatsiana Lahvinovich, Slowenien, waren vielen Zuschauern bisher weniger gut bekannt, ebenso wie die Sechsten des Finales, Andrius Kandelis/Egle Visockaite-Kandelis aus Litauen. Für diese zwei Paare boten die Solotänze eine hervorragende Plattform, sich den Tanzsportzuschauern und Wertungsrichtern zu empfehlen. Immerhin gehören sie – gemessen an international bedeutsamen Turnieren – zu den Top 15 Lateinpaaren weltweit.

Unsere Erfahrung



21. Jahre im
MARITIM
Travemünde

21. Internationales
Tanzsportseminar in den
Standardtänzen mit
Ingrid und Werner Führer

Trainer A - DTV / DSB - TSTV

für die Senioren und
Hauptgruppe D-C-B / B-A-S
vom 2. bis 6. Januar 2006
im Maritim - Travemünde

INGRID und WERNER FÜHRER
An den Fischteichen 59 · 21227 Bendestorf

Tel.: 0 41 83 / 64 94 · Fax: 0 41 83 / 64 35

Mobil: 0 172 / 9 245 666 (Ingrid)

Mobil: 0 172 / 9 257 247 (Werner)

Studio Norderstedt: 0 40 / 521 77 61 · Studio Harburg: 0 40 / 765 75 51

eMail: fuehrer@tc-die3.de

900,- Euro Inklusiv-Preis pro Paar!!!

World Games Latin

1. Eugene Katsevan/
Maria Manusova,
USA
2. Peter Stokkebroe/
Kristina Juel-Stokkebroe,
Dänemark
3. Stefano Di Filippo/
Annalisa Di Filippo,
Italien
4. Denis Kuznetsov/
Mariya Tzaptashvili,
Russland
5. Zoran Plohl/
Tatsiana Lahvinovich,
Slowenien
6. Andrius Kandelis/
Egle Visockaite-Kandelis,
Litauen
7. Andrej Mosejcuk/
Susanne Miscenko,
Deutschland

Dieses Maskottchen sollte wirklich allen Sportlern den gewünschten Erfolg bringen: Allwin.
Foto: Noack

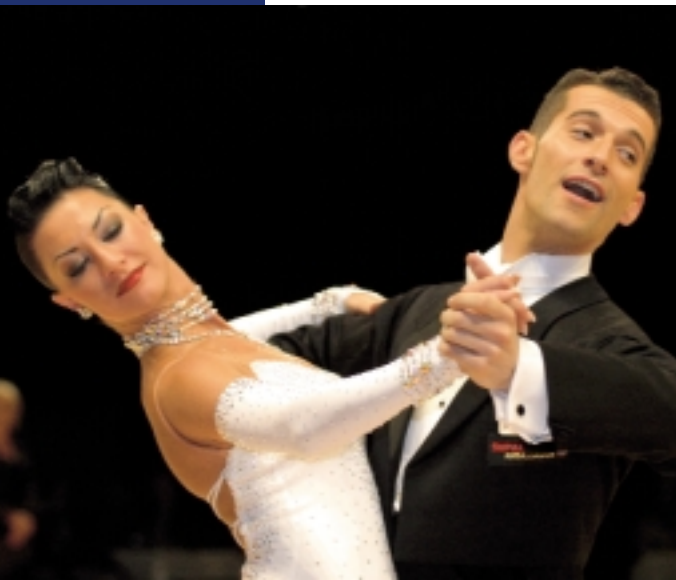


*Foto rechts:
Goldmedaille
für Litauen:
Arunas Bizokas/
Edita Daniute.
Foto: Prillwitz*

*Foto unten:
Bronzemedaille
für Italien:
Paolo Bosco/
Silvia Pitton.
Foto: Prillwitz*



*Foto unten:
Finale zum zweiten
Mal knapp verpasst:
Andrej Mosejcuk/
Susanne Miscenko.
Foto: Prillwitz*



bey, denen nicht wenige an diesem Tag den Gewinn der Goldmedaille zugestanden hätten. Zum anderen die Lateinvertreter vom Vortag, Mosejcuk/Miscenko, die von der kurzfristigen Absage eines anderen Paares profitierten und vom IDSF Sports Director in der Standardsektion nachnominiert wurden. Beide deutsche Paare qualifizierten sich erwartungsgemäß ohne "Redance" direkt für das Semifinale, das nach der Hoffnungsrunde mit 16 Paaren ausgetragen wurde. Als besondere "Exoten" in der Standarddisziplin wurden die USA, Südafrika, Neuseeland und Taiwan ausgemacht, die sich allesamt den letzten Platz teilten. Dennoch bleibt zu hoffen, dass wir zukünftig mehr Tänzern aus diesen Ländern begegnen werden. Publikums- liebhaber im Hoffnungslauf waren eindeutig die Japaner Masayuki Ishihara/Megumi Saito, die das Feld ohne die Spitze klar dominierten. Mit 39 Kreuzen waren sie im "Redance" das mit Abstand beste Paar, sie beendeten das Turnier als Zwölfte.



Standard- tänze

Two ladies in red" hatte der DTV bei den Standardtänzen im Rennen. Zum einen die Deutschen Meister, die Geschwister Sascha und Natascha Kara-

Im Finale des zweiten Tages gab es wieder keine M&M's, wie Mosejcuk/Miscenko auch gerne genannt werden. Zum zweiten Mal Anschlusspaar, angesichts der starken Konkurrenz allerdings zu verkraften. Die Halle war komplett abgedunkelt und nur die Fläche mit fernsehtauglichen Strahlern ausgeleuchtet. Eine außergewöhnliche Atmosphäre eines ganz besonderen Turniers. Neben den Deutschen Meistern meldeten die Litauer ihre Ambitionen auf die Goldmedaille an. Mit einem ganz schlicht geschnittenen, strahlend weißen Kleid tanzte Edita Daniute mit ihrem Partner Arunas Bizokas schlichtes, aber nahezu perfektes Standard. Sie bestachen wie Karabey's durch harmonisches, elegantes Tanzen mit viel Ruhe.

Im krassen Gegensatz dazu hatten sich die Italiener Paolo Bosco/Silvia Pitton präsentiert. Sie gingen bereits mit Vollgas in die Vorrunde und zogen ein wahres Blitzlichtgewitter der zahlreichen Fotografen hinter sich her. Das aggressiv grüne Kleid von Silvia unterstrich diesen Gegensatz zu den Ruhe ausstrahlenden Kleider(farbe)n von Natascha und Edita. Bosco/Pitton bestachen

jedoch mit Dynamik und extrem hoher Geschwindigkeit – bemerkenswert, dass sie trotzdem nie Balanceschwierigkeiten zeigten. Diese drei Paare waren klare Anwärter auf die Treppchenplätze. Obwohl die Russen Maxim Kotlov/Elena Uspenskaia, ebenso wie die Polen Andrej Sadecki/Karina Nawrot und die Slowenen Misa Cigoj/Anastazija Novozilova zur internationalen Spitze gehören und in Oberhausen sehr ansprechende Leistungen zeigten, hatten sie bei der Vergabe der World Games Medaillen keinerlei Mitspracherecht.

Der erste Soltanz im Finale war der Slow Foxtrott, den zuerst jedes Paar einzeln tanzte, anschließend alle gemeinsam. Es folgten Langsamer Walzer, Tango und Wiener Walzer, bevor im Quickstep jedes Paar noch einmal die Fläche für sich hatte. Im Wiener Walzer lieferten Bosco/Pitton und Karabey's eine Sondereinlage: War es Zufall oder Absicht, dass die Italiener sich zum Fleckerl neben den Deutschen eingefunden hatten und nachfolgend alles synchron wie eine Mini-formation tanzten – Ausgang, Rechtsdrehung, Übergang in Linksdrehung? Jedenfalls führte es auf den Rängen zu spontanen Beifallsstürmen und sollte Sascha und Natascha nicht geschadet haben, wie sich später herausstellte.

World Games 2005 – Medaillenspiegel

Rang	Land	Gold	Silber	Bronze	Total
1.	RUS	27	19	11	57
2.	GER	19	18	20	57
3.	ITA	13	9	13	35
4.	FRA	12	12	11	35
5.	AUS	7	9	4	20
6.	USA	7	7	9	23
7.	UKR	7	6	8	21
8.	ESP	6	6	3	15
9.	NED	5	8	4	17
10.	DEN	5	1	0	6



Foto rechts:
Silbermedaille
für Deutschland:
Sascha Karabey/
Natascha Karabey.
Foto: Prillwitz



Erst nach Abschluss des Turniers wurden die Einzelwertungen der Tänze bekannt: Sascha und Natascha Karabey belegten im Slowfox und Waltz Platz zwei, im Tango und Quickstep wurden sie Dritte, dafür gewannen sie den Wiener Walzer. Arunas Bizokas/Edita Daniute gewannen bis auf den Wiener Walzer (Platz zwei) alle Tänze. Paolo Bosco/Silvia Pitton schoben sich im Tango und Quickstep auf Rang zwei vor die Deutschen, belegten aber in den übrigen drei Tänzen den dritten

Platz. Die Goldmedaille ging somit an Litauen, Deutschland gewann Silber vor Italien mit Bronze.

Vom Medaillentreppechen vor die Kamera:
Das Silber-Paar.
Foto: Prillwitz

Anders als am Vortag verriet das "Flaggenkommando" bei dieser Siegerehrung nicht durch zu frühes Anbrin-

gen der Flaggen, in welcher Reihenfolge die Paare auf dem Treppchen Platz nehmen würden. Für heiße Diskussionen nach dem Turnier sorgte die allseits auf Unverständnis stoßende Wertung eines Jurors, der Sascha und Natascha in der Vorrunde mit nur zwei Kreuzen bedachte und ihnen zum Finale gar keines gab. Eine Erklärung hatte dafür niemand parat. Selbst die zahlreich vertretenen Tanzsportfunktionäre des DTV und der IDSF nicht, die die Pausen intensiv für Randgespräche nutzten. Die Entwicklung im DTV-Präsidium und die Auswirkungen auf den Tanzsport standen im Mittelpunkt vieler Gespräche. Einigkeit herrschte in den Punkten, dass mit den World Games eine rundum gelungene Außendarstellung des Tanzsports in der Öffentlichkeit erzielt worden sei und dass DTV wie IDSF zukünftig weiter kooperieren wollen.

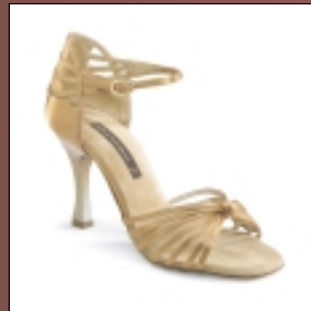
Rock'n'Roll

Endlich sind sie dabei – die Rock'n'Roll-Tänzer. Ein ausführlicher Bericht über die erste Teilnahme an den World Games ist ab Seite 16 zu lesen.



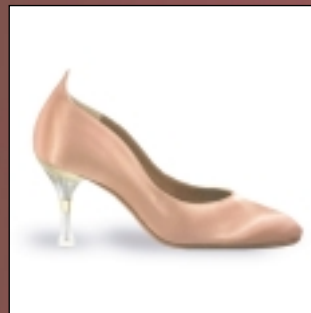
DANCE NATURALS GERMANY

TANZSCHUHE MADE IN ITALY
ALLEINVERTRIEB FÜR DEUTSCHLAND



ART. 409 PERLA

hautf. Satin, Abs. 70 mm,
flexible Sohle, Lederfutter



ART. 901 SINDERELLA

hautf. Satin, Abs. 70 mm



ART. 117 DANCE FLEX

schwarz Leder oder Lackleder,
kompromißlos flexibel,
Soft-Heel für weichen Auftritt

JETZT KOSTENLOSEN
PROSPEKT ANFORDERN!

DANCE DREAMS

TANZSCHUHE · MODE UND MEHR

VERSAND

Urnfelderstr. 27 · 85051 Ingolstadt
Telefon 08450-304 · Telefax 08450-8017

SHOP

Kanalstr. 1 · 85049 Ingolstadt · Tel. 0841-88 17 464

kontakt@dancedreams.de
www.dancedreams.de



Franz Allert,
Präsident des
Landestanzsport-
verbandes Berlin,
moderiert souverän
und humorvoll
beide Turniertage.
Foto: Noack

World Games Standard

1. Arunas Bizokas/
Edita Daniute,
Litauen
2. Sascha Karabey/
Natascha Karabey,
Deutschland
3. Paolo Bosco/
Silvia Pitton,
Italien
4. Maxim Kotlov/
Elena Uspenskaia,
Russland
5. Andrzej Sadecki/
Karina Nawrot,
Polen
6. Misa Cigoj/
Anastazija Novozilova,
Slowenien
7. Andrej Mosejcuk/
Susanne Miscenko,
Deutschland



Rollkunstlauf – Paartanz

Beim Rollkunstlauf gibt es verschiedene Disziplinen: Kür Damen Einzel, Kür

Platz vier für die Deutschen Meister: Marco Contreras/Annabel Rode. Foto: Prillwitz

Herren Einzel, Kür Paare und eben den Tanz. Ähnlich wie beim Eistanzen laufen die Paare in Kostümen und zu eigener Musik über die Eisfläche – die ist allerdings abgetaut. Im Eisstadion Duisburgs wurden über zwei Tage die Wettbewerbe im Rollkunstlauf ausgetragen. Die verwandtschaftliche Nähe zum Eiskunstlauf war dabei nicht zu übersehen. Viele von dort bekannte Figuren waren bei den Einzelläufern und Paaren in Duisburg wieder zu erkennen, mit dem einzigen Unterschied, dass sie auf Rollschuhen liefen. Keine Inlineskater, wie Rollschuhe heutzutage heißen, die vier oder mehr Räder hintereinander in einer Reihe haben, sondern zwei vorne und zwei hinten, wie sie in den 80er-Jahren angesagt waren.

Am ersten Tag der Wettbewerbe tanzten die Paare die Pflicht – als Pflichttanz war der Paso Doble gelost worden. Die Sportler hatten freie Musikauswahl, mussten sich nur vor Wettkampfbeginn die Musik zertifizieren, also bestätigen lassen, dass es sich bei dem ausgewählten Stück tatsächlich um einen Paso Doble handelt. In gut zweieinhalb Minuten waren in der Pflicht bestimmte Figuren und Schrittfolgen vorgeschrieben. Die Leichtigkeit, mit der manche Paare so natürlich tanzten, als seien sie bereits mit Rollschu-



Die Abschlussfeier

Zehn Tage nach der Eröffnung der World Games in der Duisburger MSV-Arena fand das Sportspektakel an derselben Stelle wieder ein Ende.

In einer rund zweistündigen Abschlussfeier bedankten sich die Athleten bei der Stadt Duisburg und ihren Partnerstädten für die Ausrichtung der Spiele und das vorübergehende Zuhause, das sie in Duisburg gefunden hatten. Vor über 20.000 Zuschauern überreichte IWGA-Präsident Ron Froehlich die World Games Flagge an Vertreter der Stadt Kaoshiung/Taiwan, Ausrichter der nächsten World Games 2009. Kaoshiung stellte sich mit einer farbenfrohen Show und 50 Tänzerinnen und Tänzern in prachtvollen Kostümen vor.

Für wahren Hörgenuss sorgte die Live-Musik von "Cuba meets Classic", die lateinamerikanische Rhythmen und klassische Musik kombinierten. Darunter befand sich eine tatsächlich tanzbare Version der deutschen Nationalhymne. Den ultimativen Schlusspunkt setzte Benny Martell, der von einem bunten Feuerwerk begleitet noch einmal live das

offizielle Lied der Spiele zum Besten gab: "Once in a lifetime".

DANIEL REICHLING

Foto links: Anmutige Präsentation des Ausrichters der World Games 2009: Kaoshiung, Taiwan. Foto: Panther

Foto unten rechts: Erfolg macht glücklich: Team Deutschland mit 57 Medaillen auf Platz zwei. Foto: Prillwitz



WR Standard und Latein

Natalia Budkar, Russland
Bent Davidson, Dänemark
Adalberto Dell'Orto, Italien
Yoshikazu Inazawa, Japan
Dr. Jurate Norvaisha, Litauen
Radoslav Ostruvka, Tschechien
Verena Sulek, Slowenien
Oliver Wessel-Therhorn, Deutschland
Paul Wilson, Australien

TL

Franz Allert, Deutschland

Foto unten links: Das World Games Logo gelungen umgesetzt. Foto: Prillwitz

